



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Martina Fehlner, Annette Karl, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen
(Kap. 07 03 TG 51 - 52)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 (Allgemeine Wirtschaftsförderung) wird in den TG 51 - 52 (Ausgaben zur Förderung des Handwerks) ein neuer Tit. „Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen“ geschaffen und mit Mitteln von 200,0 Tsd. Euro ausgestattet. Darüber hinaus wird in diesem Tit. eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1.000,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Begründung:

Die industriellen Schlachtstrukturen in Bayern werden von einem Großteil der Gesellschaft kritisch gesehen. Die gesellschaftliche Kritik gründet einerseits auf vergangenen Tierschutzskandalen, beispielsweise wegen unzureichender Betäubung von Tieren vor der Schlachtung, und andererseits auf der zum Teil unzulänglichen Situation der Beschäftigten in den Betrieben der Fleischindustrie.

Aus diesem Grund ist die Schaffung dezentraler und mittelständischer Schlachtstrukturen dringend erforderlich, sei es bei größeren Metzgereien vor Ort oder im Rahmen von Zusammenschlüssen in der Region. Diese Strukturen haben neben der höheren gesellschaftlichen Akzeptanz den Vorteil, dass die Tiere kürzere Transportwege haben und folglich eine Steigerung des Tierwohls gegeben ist.